



Oper für alle beim Wiener Opernsommer

Kurier/Gesamt | Seite 30 | 6. Juli 2025
Auflage: 257.440 | Reichweite: 560.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.
Magma AG

Oper für alle beim Wiener Opernsommer

Begegnungen

Von Toni Faber

Im Winter war ich am Heumarkt Eislaufen, in dieser Woche startete dort bei ganz anderen Temperaturen der Wiener Opernsommer mit der beeindruckenden Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi. Eine imposante Kulisse bis hin zum beleuchteten Konzerthaus vom höchst bewährten Bühnenbildner Manfred Wabba bietet den Einstieg zum großen Spiel von der Liebe bis in den Tod. Giuseppe Verdi, der fleißige Komponist von sage und schreibe 28 Opern, gibt sich selbst und uns die Ehre, durch den Abend zu führen. Er engagiert dafür den auf der Bühne höchst präsenten Schauspieler Karl Markovics, um sich weit Gehör zu verschaffen. In seinen eigens extemporierten Einleitungen vor den einzelnen Szenen hilft er, dem nicht ganz so versierten Opernpublikum den roten Faden zu entdecken, der sie ins Innerste der dramatischen Handlung der liebenden Hingabe führt. Viele nutzen das App-Angebot des Operntextdienstes in verschiedenen Sprachen.



Einzigartige Atmosphäre

Ich genieße es sehr, neben den paar Brocken Italienisch, die

ich verstehe, mich einfach in die melodramatische Stimmung fallen zu lassen und schon ein bisschen Urlaubsstimmung zu spüren, obwohl der Alltag noch voller Termine ist.

Die bis zu 2.000 ZuhörerInnen können sich bei den zwölf Vorstellungen im Juli jeweils in drei Akten in die Geschichte der Edelkurtisane Violetta vertiefen, die doch die größere Liebe gezeigt hat, als sich die sogenannte gute Gesellschaft vorstellen wollte. Intendant und Dirigent Joji Hattori führt gemeinsam mit dem Regisseur die exzellenten SängerInnen und TänzerInnen über die raumgreifende Bühne. Das Wiener Kammerorchester spielt zwar räumlich ein wenig isoliert, aber doch für alle sichtbar und – dank ausgezeichneter Ton-technik – gut hörbar.

Ein gelungener Start in die Sommerfestspiele, diesmal auch im Herzen von Wien.

* * *

Zum Autor: Toni Faber ist seit 1997 Dompfarrer und Cityseelsorger in Wien.
Email: a.faber@edw.or.at